

MARMAGEN

Berichte aus den letzten 50 Jahren
des 20. Jahrhunderts

Teil 1

Wie aktiv Marmagen zu Beginn dieser Rückblende bereits damals schon war, ist daraus zu ersehen, das selbst in den Sommermonaten beim damaligen St.-Josef-Verein Theater gespielt wurde. Denn im Heumonat Juni 1957 wurde unter der Regie von Pfarrer Erich Froitheim das Lustspiel "Wenn der Hahn kräht" aufgeführt. Mit Pfarrer Froitheim hatte man einen guten Spielleiter gefunden. War er doch Theatermann mit Leib und Seele. Er war nicht nur als Regisseur beim Theaterverein tätig, sondern wurde als Bühnenautor am Schauspielhaus in Köln mit seinem Theaterstück "Das Ende eines Planes" weithin bekannt.



Blick vom Kirchturm aus auf den Eifelplatz

Ein aktueller Nachweis für die Herkunft des Ortes trat zutage, als man 1957 bei Ausschachtungsarbeiten zu einem Neubau in der Wahlener Straße Überreste eines römischen Doppelgrabes fand. Die Funde wurden im Landesmuseum in Bonn untergebracht



Römergrabfunde bei Gertrud Poth

Oswald Pönsen, später langjähriger Vorsitzender der St. Laurentius Schützengilde, wurde im Juli 1957 Schützenkönig. Zu seinen ersten Gratulanten gehörte auch Landrat Linden.

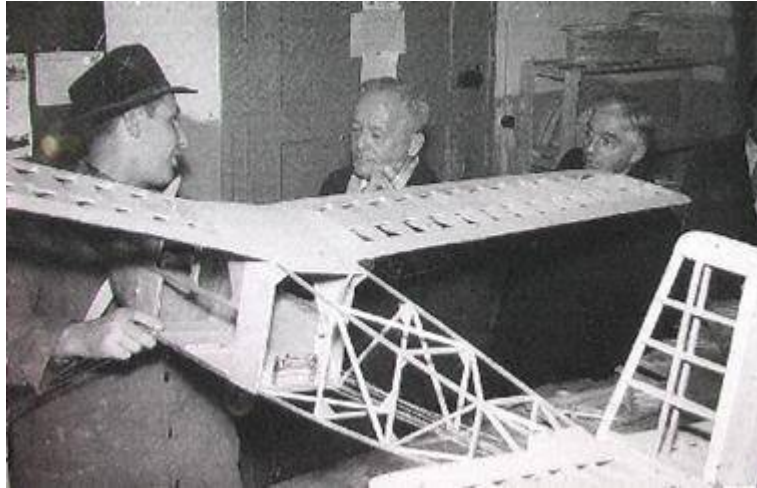
Auf einer Gemeinderatsitzung im August des Jahres 1957 verlautete, dass aus dem Gemeindewald 100.000 DM "herauszuholen" seien. Marmagen war zu jener Zeit noch eine selbständige Gemeinde. In der selben Sitzung drängte der Pfarrer auf die Planung und Errichtung eines Jugendheimes. Auch solle eine Turnhalle gebaut werden.

Für die Mädchen des letzten Schuljahres wurde eine Lehrküche in der Schule genehmigt. Fortan durfte die Sportgruppe der Frauen - aufgrund der Genehmigung durch den Rat der Gemeinde Marmagen - das Lehrschwimmbecken in der Schule benutzen.

Das Tambourkorps Marmagen feierte im August 1957 sein 35-jähriges Stiftungsfest und verband dieses Fest mit einem Wettstreit. Damaliger Tambourmajor war Peter Milz.

Die "Ikarusjünger" der Luftsportgruppe Marmagen warteten auf der Dahlemer Binz mit ihrem ersten selbstgebastelten Segelflugzeug auf. In der Werkstätte der "Alten Schule" hatten sie es unter Leitung von Karl Wüllenweber, Heinz Bretz und Hermann Josef Milz in vielen Arbeitsstunden gefertigt.

Der Gemeinderat bewilligte dem Luftsportklub während der letzten Sitzung des Jahres 1957 einen Zuschuss von 200 DM sowie einen Starkstromanschluss in der alten Schule.



OKD Dr. Gerhardus und Pfarrer Froitzheim
zu Gast bei den "Ikarusjüngern" in der alten Schule

Für diese Großzügigkeit lud der Sportklub die Ratsmitglieder zu Freiflügen auf die Dahlemer Binz ein.

Ende des Jahres 1957 übernahm Musikmeister Josef Schäfer wieder die Marmagener Musikkapelle.

Im Januar 1958 berichtete die Spar- und Darlehnskasse Marmagen anlässlich einer Versammlung über eine stetige und gesunde Entwicklung der Kasse. Zu jener Zeit war Matthias Poth Geschäftsführer. In den Vorstand wurden Theodor Becker, Hubert Poth, Johann Rütz, Leo Pönsngen und Ignatz Schröder gewählt.

Am 30. Januar 1958 zählte man im Ort neun Fernsehgeräte. Durchschnittlich kam auf 100 Einwohner in etwa ein Gerät.

Bei Erkrankungen von Kühen, Ochsen und Pferden bestand im Ort ein "Rindvieh-Versicherungsverein". Vorsitzender Alois Maus bat in einer Sitzung im Februar: "Man soll nicht für jede Kleinigkeit den Tierarzt rufen."

Öffentlich bekannt wurde außerdem, dass neben einer geplanten Tiefgefrieranlage auch ein Kühlhaus gebaut werden sollte. Der Anschaffung eines Flaschenzuges und einer Waage für diese geplante Anlage stimmten die Mitglieder des Gemeinderates ebenfalls zu.

Die Interessen-Gemeinschaft "Gefrieranlage" beehrte Räume in der alten Schule für die Installation einer entsprechenden Anlage.

Bürgermeister Anton Schröder regte an, die "Alte Schule" öffentlich zu verpachten.

Für die Kühe der Landwirte und Bauern unterhielt die "Bullenhaltungs-Genossenschaft" im Durchschnitt zwei bis drei Bullen. Die Bullen wurden in jenem Jahr an den Landwirt Josef Nagelschmitz zur Haltung übergeben. Hermann Kläßen war Vorsitzender. Josef Poth jun. und Wilhelm Renn gehörten mit zum Vorstand.

Der Vorsitzende der Eifelvereins-Ortsgruppe Marmagen, Herr Hermann Mittelstädt, konnte eine neue Orts-Übersichtstafel, die im Bereich der Alten Schule installiert werden sollte, sowie eine neue Wimpelstange und farbige Wegeschilder als Neuanschaffungen verkünden.

Hauptlehrer Alfons Teichmann bot sich an, die bereits vorhandenen Hinweisschilder mit den Schülern neu zu streichen. Zu der Zeit zählte die Marmagener Eifelvereins-Ortsgruppe 105 Mitglieder.

Noch 1958 unterhielt der Ort Marmagen ein eigenes Wassernetz. In einer Sitzung wurden im März neue Gebühren festgesetzt, und an Gebühren fielen an:

je Haushalt 9 DM, je Person 1,50 DM, je Pferd und Rindvieh 3 DM, offene Ladengeschäfte hatten 80 DM, Gaststätten mit Saal 60 DM bzw. die ohne Saal 15 DM zu entrichten; pro Lastwagen kamen 8 DM, für sonstige Kraftfahrzeuge 5 DM und für den Einsatz einer Gartenberieselung 200 DM in Betracht.

Mit dem Zauberwort "Aba Kadabra" trat Josef Schäfer im März 1958 bei einer Eifelvereinsfeier als Magier auf. Schäfer, Violinvirtuose und Komponist betrieb die "Schwarze Kunst" als Hobby.

Im Juni 1958 zeigte Johann Bretz erstmals in Marmagen Farbdias vom Maiumzug der Dorfjugend.



Der Spielmannszug mit Tambourmajor Peter Milz

Die Zuschauer waren von den farbenprächtigen Bildern sehr begeistert und spendeten stürmischen Beifall. Mitunter war dies die Geburtsstunde der "Marmagener Jahresschau"



Mit Pferdegespann und Kutsche wurde das Maikönigspaar Egon Esser durch den Ort gefahren

Seit Juli 1958 besitzt die St. Laurentius Schützengilde ihr eigenes Schützenhaus. Die Zivilgemeinde trug zum Gelingen des Projektes bei, indem sie in einer Gemeinderatsitzung der Schützengilde 30 Festmeter Stammholz und zusätzlich das Baugrundstück bewilligte. Am Vorabend des Schützenfestes erfolgte die kirchliche Einweihung durch Pfarrer Froitheim. Erster Schützenkönig "im Neuen Hause" wurde Karl Zalfen.



Zur Einweihung trug Wilhelm Lux das Kruzifix bis zum neuen Schützenhaus

Im August 1958 legte der Gemeinderat Wert auf die Verschönerung des Ortes Marmagen und fasste folgenden Beschluss:

"Wenn die Anlieger ihrer Reinigungspflicht nicht nachkommen, werden sie zunächst schriftlich gewarnt. Im Wiederholungsfalle soll ihnen ein Bußgeld von 3 bis 10 DM auferlegt werden."

Im September 1958 wurde das Kreuz der Kirchturmspitze neu gerichtet. Durch Witterungseinflüsse wurde es aus der Senkrechten gedrückt.



Tagelang konnte man einen Arbeiter in der schwindelnd erregenden Höhe von über 35 Metern bei der Arbeit beobachten.

Anfang Dezember 1958 wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr dreimal die Brandsirene ausgelöst. Anlass waren jeweilige Übungen um 6.30 h in der Buschgasse, um 12.48 h ein simulierter Brand an der "Alten Schule" und mitten in der folgenden Nacht gegen 0.30 h ein Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr in Bahrhaus. Hier wurden unter Brandmeister Oswald Pönsgen auch Rettungsübungen durchgeführt.

Für die Segelflieger wurde vom Gemeinderat eine am Ortsausgang nach Schmidtheim gelegene Werkstätte genehmigt. Die Gemeinde stellte hierzu auch das Grundstück zur Verfügung.

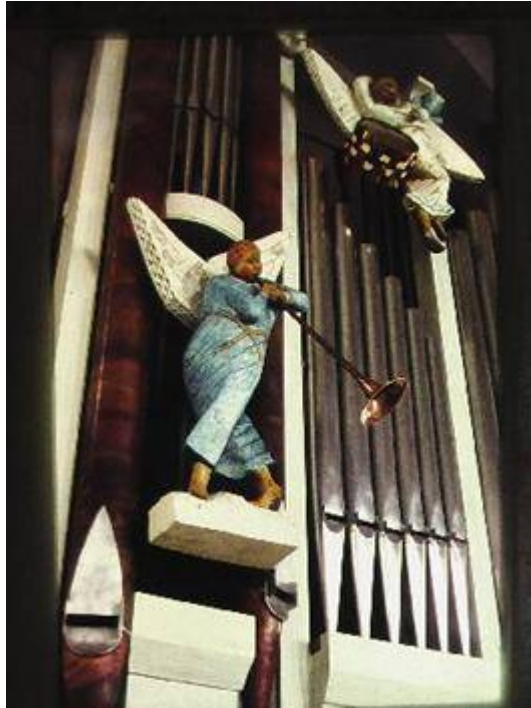
Im Dezember 1958 stimmte die Gemeinde dem Bau einer bereits erwähnten Tiefgefrieranlage mit 48 Einzelfächern in der "Alten Schule" zu. Die monatliche Gebühr betrug 4 DM. 35 Miets-Interessenten hatten sich bereits gemeldet.

In der Mühlenstraße gab es zu jener Zeit ein Huhn, das Eier ins Haus brachte. Mit dem Schnabel machte das Huhn durch Klopfen ans Fenster, welches ihm natürlich geöffnet wurde, auf sich aufmerksam. Es flatterte aufs Sofa und legte nach geraumer Zeit dort ein Ei ab. Nach dieser Prozedur zog es mit lauten Gegacker und bewundert von seinen Artgenossen, die sich mit weniger luxuriösen Ablageplätzen begnügten, davon.

Im Repertoire der "Marmagener Jahresschau" konnte als erster Prinz "Seine Tollität" Prinz Matthias (Maus) erwähnt werden.

Am 23. Dezember 1958 wurde beim St.-Josef-Verein das Theaterstück "Rose Bernd" von Gerhard Hauptmann aufgeführt.

Im August 1959 erhielt die Pfarrkirche eine neue Orgel. Bei einer Bonner Firma wurde sie hergestellt. Majestätisch fügt sich der neue Holzschnitzprospekt in den Kirchenraum ein.



Zum Weihnachtsfest erklang sie in voller Pracht

Im August feierte der St. Cäcilien-Kirchenchor sein 70-jähriges Bestehen. Nach dem 2. Weltkrieg hatte Rudolf Schmidt die Chorleitung übernommen und war zugleich neuer Organist.

Am Festtag selbst waren viele befreundete Gesangvereine nach Marmagen gekommen, um mit den Gastgebern zu feiern. Erstmals waren auch Gäste aus dem benachbarten Büllingen (Belgien) bei den hiesigen Sangesbrüdern zu Gast.



Pfarrer Froitzheim und Schützenmeister Thurmüller
mit den Jubilaren des Vereins im Festzug

Im Sommer des Jahres war "An Milzenhäuschen" das Wasser knapp geworden. Eine Wasserleitung führte damals noch nicht bis dahin. So wurde denn Wasser in "Bierfässern" angeliefert. Diese Seltenheit filmten sogar Kameraleute des Westdeutschen Rundfunks.

Im September des Jahres stand der Rohbau der neuen Turnhalle und das Richtfest konnte gefeiert werden. Im Folgejahr konnte sie dann vollends genutzt werden.

Die Schützen feierten 1960 ihren Königsabend mit Erich Müller. Er wurde im Vorjahr auf dem Schützenfest in Wahlen neuer Bezirkskönig.

Für 50-jährige Schützentreue wurden dem Reitermajor Peter Josef Pönsen der St. Sebastianus-Ehrenorden in Gold vom Präsidenten Hubert Poth überreicht. Schützenprinz war in jenem Jahr Robert Rütz.

Am 1. Mai 1961 beging die Dorfjugend trotz regnerischen und stürmischen Wetters das Fest mit allem Drum und Dran. Maikönig war Richard Maus mit Königin Anita Milz. Hofgefolge waren Heinrich Wilkens mit Gertrud Rütz sowie Erwin Zalfen mit Magdalene Poth.

"Nimmer ist es eine Schand, zu stammen aus dem Eifelland" heißt ein Lied, das fast in Vergessenheit geraten war.

Beim Familienabend der Eifelvereins-Ortsgruppe Marmagen unter dem Vorsitz von Rektor Hermann Mittelstädt wurde es neu aus der Taufe gehoben.

Im Juni jenen Jahres beklagte man die geringe Aktivität des Theatervereins. Einen Grund dafür sah man im "Größerwerden" der Medien von Film und Fernsehen. Theaterstücke, wie man sie unter Regie von Pfarrer Froitzheim kennen gelernt hatte, wurden seltener.

Nach Eröffnung der neuen Turnhalle zog dort u.a. und unter Leitung von Pfarrer Froitzheim das Marmagener Lichtspieltheater ein. Zuvor war der Pfarrer jahrelang mit PKW und Filmprojektor über die benachbarten Dörfer gezogen und hatte die geläufigsten Filme jener Zeit gezeigt. Wegen der Ausstrahlung des Films "Das Schweigen", musste der Pfarrer sogar dem Bischof in Aachen Rechenschaft ablegen.

Die Einnahmen aus den Kinobesuchen flossen vorwiegend der Kirchengemeinde zu. Zwischenzeitlich war Pfarrer Froitzheim u.a. mit

seinem eigenen Theaterstück "Das Ende eines Planes" beschäftigt, das er einige Jahre später im Schauspielhaus in Köln einige Wochen lang aufführen konnte.

Am 3. Juni 1961 erschien erstmals der "Laurentiusbote", die Amtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Marmagen.

Das Laurentiusfest wie auch das Fronleichnamfest waren für den Ort in jenen Jahren immer etwas Besonderes. Dabei half die Dorfjugend durch das Schmücken der Straßen und Altäre fleißig mit. Die Prozession hatte stets die gleiche Route: Kirchgasse-Pielsgasse, Nießengasse zum Laurentiuskreuz und über die Landsgasse zur Kirche zurück.

Die hier gezeigten Farbfotos stammen aus dem Jahr 1961, anlässlich der Fronleichnamfeier.



Der Altar Ecke Pielsgasse/Webergasse



Der Altar Ecke Nießengasse/Webergasse

Tausende von Blüten, Blumen und Zweigen hatte man für den Schmuck der Altäre und Straßen herbeischaffen müssen. Während dessen hatten die "Burschen" die Gestelle für die vier Altäre zusammengezimmert, die dann anschließend mit Grün gesteckt wurden.



Der Altar am Laurentiuskreuz



und hier der Altar "An der alten Schule"
waren Zeugen jugendlichen Könnens



Auch die beiden jungen "Engelchen"
halfen beim Schmücken der Straße mit

Für viele Anwohner der Straßen begann wegen dem anstehenden Feiertag ein so genannter Konkurrenzkampf; denn jede Gruppe war bedacht, den schönsten Altar zu errichten.

Im selben Jahr 1961 wurde Altbürgermeister Anton Schröder durch den neu gewählten Bürgermeister Alois Maus abgelöst.